

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 279.

Dienstag den 5. December 1871.

(512b—3)

Nr. 2092.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Männerstrafanstalt in Graz wird zur Leitung des Gaswerkes, so wie zur Versorgung der Dampfmaschine und der übrigen mechanischen Apparate ein geprüfter Maschinenwärter mit der Bestallung jährlicher Siebenhundert Gulden ö. W., dann mit dem Gemusse einer Naturalwohnung und eines Jahresdeputates von drei Klaftern harten und einer Klafter weichen 36zölligen Scheitholzes, sowie von vierundzwanzig Pfund gezogenen Unschlittkerzen aufgenommen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit dem Nachweise des Alters, der Befähigung und praktischen Verwendung, dann mit Angabe der Standes- und Familienverhältnisse versehenen Gesuche längstens bis 15. December l. J. bei der gefertigten Oberstaatsanwaltschaft zu überreichen.

Graz, am 25. November 1871.

A. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(522—2)

Nr. 7990.

Kundmachung.

Im Nachhange zur hierortigen Verlautbarung vom 5. d. M., Z. 7687, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß außer dem dritten Platze der Schiffer von Schifferstein'schen Studentenstiftung mittlerweile auch der zweite und sechste Platz derselben mit je jährlichen 140 fl. in Erledigung gekommen sind, behufs deren Wiederbesetzung der Concurs

bis 20. December

mit Beziehung auf die obgedachte Verlautbarung somit ausgeschrieben wird.

Laibach, am 27. November 1871.

(513—3)

Concurs.

Nr. 940.

An der Volksschule in Großlaschitz ist die Stelle des Unterlehrers mit dem Jahreseinkommen von 250 fl. in Erledigung gekommen; Bewerber um diesen Posten wollen ihre gehörig zu belegenden Gesuche

binnen einem Monate anher überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 23ten November 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(521—2)

Nr. 11742.

Kundmachung.

Die Lehrerstelle in Budajne und die Unterlehrer-Posten in Senosetsch, Hrenovis und eventuell Dorneg sind zu besetzen.

Gesuche sind bis 20. December 1871 hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Abelsberg, 1. December 1871.

(520—1)

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 11ten November 1871, Nr. 33469, die tarifmäßige Einhebung für nachbenannte Objecte:

A. a. Die Verzehrungssteuer, dann der außerordentliche Zuschlag von 20 Procent zu dieser Steuer, weiters der, der Prager Steuergemeinde bewilligte 25% Gemeindeforschlag für den über die Steuerlinie eingeführten Wein und Weinmost, so wie für alle über die Verzehrungssteuerlinien von Prag zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände;

b. der an der Verzehrungssteuerlinie einzuhelende Gemeindeforschlag von Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten;

B. Der der Stadtgemeinde Prag bewilligte Zuschlag von den innerhalb der Steuerlinie erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten.

C. Rückichtlich des innerhalb der Prager Verzehrungssteuerlinie erzeugten Bieres die von jedem Saccharometergrad entfallenden ordentlichen und außerordentlichen Zuschläge, dann der der Prager Stadtgemeinde mit 25% der Aerarialgradsteuer entfallende Zuschlag.

D. Die Wassermauthgebühren (Moldauzoll).

E. Die der Stadtgemeinde Prag bewilligte Pflastermauthgebühr, dann

F. die ärarischen Wegmauthgebühren

für die Zeit vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1874 unter den, in der hierortigen veröffentlichten Kundmachung vom 28. September 1871, Nr. 36992, enthaltenen Modalitäten und Feilbietungsbedingungen mit dem Ausrufspreise von 1,350.000 fl., d. i. Eine Million Dreihundert Fünfundzigtausend Gulden ö. W. als jährlicher Pacht-schilling vereint verpachtet werden wird.

Die Versteigerung wird am

11. December 1871,

um 9 Uhr Vormittags im Rathssaale der k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag Nr.-C. 1037/II abgehalten, bei welcher mündliche und schriftliche Anbote, welche letztere bis zum

10. December 1871,

Mittags 12 Uhr, bei der k. k. Finanz-Landes-Direction oder auch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Picitations-Commission versiegelt übergeben werden können, angenommen werden.

In allen übrigen, hier nicht ausdrücklich abgeänderten Bestimmungen bleibt die hierortige Kundmachung vom 28. September 1871, Nr. 36992, aufrecht.

Prag, am 24. November 1871.

Čís. 46081.

Vyhláška.

Čís. král. finanční zemské rzeditelství ve všeobecnou známost uvádí, že následkem vynosu čis. kr. finančního ministerstva ze dne 11. listopadu 1871, číslo 33469, v cestě veřejné dražby pronajímání se bude vybírání dle sazby z následujících předmětů:

A. a. potraní daně a mímorzádné 20% przirážky k léto daní jakož i pražské obci povolené 25% przirážky za víno a vinní most jakož i všechny věci, jenž do obvodu města Prahy k vybírání potraní daně určeného k spotřebování se przirážejí a potraní dani podléhají;

b. obecní przirážky z píva a lihovin, jak przi obvodu k vybírání potraní daně určenem se platí;

B. przirážky, jak obci města Prahy z lihovin v obvodu města Prahy vyráběných povolena jest;

C. przirážek rzádných a mímorzádných, jak z každého stupně cukroměru v obvodu města Prahy k vybírání potraní daně určenem vyráběného píva se vybírají jakož i městské obci Prahy povolené 25% przirážky k aerarní stupnové daní;

D. vodního mytného cla (Vltavského cla);

E. Pražské obci povoleného dlazebného, pak

F. aerarních cestních myt na čas

od 1. ledna 1872 až do konce prosince 1874 a sice spůsobem a na zakladě dražebních vymíněk oznámených zdejší vyhláškou ze dne 28. září 1871 číslo 36992 s vyvolací cenou 1,350.000 zlatých r. c. pravím jeden million trzi sta padesát tisíc zlatých r. c. eo jednorocní najemné pospolitě.

Dražba odbyvatí se bude dne

jedenactého prosince 1871

v 9 hodin ráno v radní síni čis. kr. finančního zemského rzeditelství v Praze v čísle domovním 1037—II.

Przi dražbě przijímání se budou ústní neb písemná podání, a poposlednější lze podati do 10. prosince 1871

do 12. hodin polední u čis. kr. finančního zemského rzeditelství aneb, przedpocetím dražby, zapečetená dražební komisi.

Ve všech ostatních zde vyslovně nezměněných ustanoveních ostane zdejší vyhláška ze dne 28. září 1871 číslo 36992 v platnosti.

V Praze, dne 24. listopadu 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 279.

(2822—2)

Nr. 8573.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei zu der mit dem Bescheide vom 30. September 1871, Z. 7246, in der Executionsache des Blas Tomšić von Feistritz gegen Katharina Jagodnik von Dornegg pcto, 19 fl. 86 kr. c. s. e. auf den 21. November 1871 angeordneten ersten Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen, daher am

21. December 1871

zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21ten November 1871.

(2535—2)

Nr. 1898.

Erinnerung

an Lorenz Groß, Zerni Saplotnik und deren Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Lorenz Groß und Zerni Saplotnik, so wie deren allfälligen Erben erinnert:

Es habe wider sie Peter Pototschnig, durch Herrn Dr. Sajovic, bei diesem Gerichte sub praes. 22. October 1871, Z. 1898, die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Böschung der auf der vom Kläger am 28ten September 1865 im Executionswege er-

standenen, im Grundbuche der Herrschaft Kieselstein sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden, zu Kreuz gelegenen Simon Bleiweis'schen Realität haftenden Sapposten, als:

a) des Schuldbriefes vom 3. Juni 1790 pr. 127 fl. 30 kr. l. W. für Lorenz Groß und

b) des Schuldbriefes vom 22. Jänner 1798 pr. 55 fl. l. W. für Zerni Saplotnik,

angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

26. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des summarischen Verfahrens hiergerichts angeordnet und den Beklagten

wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes auf ihre Gefahr und Kosten Herr Anton Schelesnik, Gemeindevorstand in Neumarkt, als Curator ad actum bestellt wurde.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbeihilfe auszufolgen oder aber auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 22. October 1871.

(2787-3) Nr. 4525.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach die executive Versteigerung der dem Jakob Sleiko von Bukuje gehörigen, gerichtlich auf 2835 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 82 ad Herrschaft Luegg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

22. December 1871, die zweite auf den

23. Jänner und die dritte auf den

23. Februar 1872, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 11. October 1871.

(2697-2) Nr. 4316.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Miklaucic von Sapotniza Nr. 17 die executive Versteigerung der dem Andreas Bertonzel von Godezic Nr. 44 gehörigen Realitäten, als:

- 1. Des im Novolisten-Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 553 vorkommenden Neuhäufels zu Godezic Nr. 44, im Werthe von 260 fl.;
- 2. der im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 2574/1 vorkommenden, gerichtlich auf 1032 fl. geschätzten Ueberlandgründe; ferner der auf 50 fl. bewertheten Kuh

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. Jänner, die zweite auf den

19. Februar und die dritte auf den

21. März 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realitäten zu Godezic mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten nur bei der dritten Feilbietung, die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein Vadium von 10 % zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 8ten October 1871.

(2514-3) Nr. 3093.

Erinnerung

an Johann Jakulic von Koritno und dessen Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Jakulic von Koritno und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Peter Novoselc von Koritno die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte auf die Realität sub Urb.-Nr. 159 ad Herrschaft Mokric in Folge der Erfindung, dann um Gewährumschreibung eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

13. Jänner 1872, Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Ciglar von Großdolina als Curator ad actum bestellt.

Johann Jakulic und seine Erben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbeistand auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraf, am 26. August 1871.

(2786-3) Nr. 4786.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Wisotvic von Unterurem gehörigen, gerichtlich auf 1090 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 806 ad Herrschaft Adelsberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. December 1871, und die zweite auf den

20. Jänner und die dritte auf den

20. Februar 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 29. October 1871.

(2699-3) Nr. 4616.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Kaspar Franko gehörigen, gerichtlich auf 2675 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 2032 vorkommenden, zu Westert sub H.-Nr. 17 gelegenen Subrealityt bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

13. Jänner, die zweite auf den

13. Februar und die dritte auf den

16. März 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 25ten October 1871.

(2788-3) Nr. 4532.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großloschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Skul von Geizh, durch dessen Machthaber Johann Jaklich von Knupa, gegen Barthl. Junit resp. dessen Besiznachfolgerin Marianna Zitnik von Raschiza wegen aus dem Vergleiche vom 22. September 1867, Z. 3565, schuldigen 264 fl. 66 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 31 und 24, Tom. I., Fol. 390 und Urb.-Nr. 64 und 55, Tom. I., Fol. 336 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 5089 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

9. December 1871, 13. Jänner und

10. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großloschitz, am 31. August 1871.

(2701-3) Nr. 2760.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Doria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Valentin Santar von Dolle wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28. Mai 1868 schuldigen 108 fl. 98 1/2 kr. C. M. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 7/9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 4010 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

23. December 1871 und

23. Jänner und

23. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Doria, am 29ten October 1871.

(2753-3) Nr. 6032.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Aarars und Grundentlastungsfondes gegen Paul Semec von Zirkiz wegen dem hohen Aerar schuldigen 66 fl. 24 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Reif.-Nr. 376 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 585 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

22. December 1871 und

23. Jänner und

23. Februar 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 31ten October 1871.

(2776-3) Nr. 4305.

Erinnerung

an Maria Janez von Schneeberg.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird der Maria Janez von Schneeberg, unbekanntem Daseins und Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Sterbec von Smarata wider dieselbe die Klage auf Verjährungs- und Erloscherklärung der Satzpost an der Realität Urb.-Nr. 73 ad Schneeberg per 21 fl. aus dem Schuldscheine vom 6. October 1832 sub praes. 19. September d. J., Z. 54305, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

23. December 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andre Zanderic von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 1ten October 1871.

(2465-3) Nr. 2250.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittlich wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Navotny von Altenmarkt hiermit erinnert:

Es habe Anna Brezovic verwitwet gewesene Kodir von Altenmarkt wider denselben die Klage auf Pränationsrechtfertigung und Zahlung von 361 fl. 15 kr. C. M. oder in ö. W. von 379 fl. 31 kr. c. s. c. sub praes. 11. August 1871, Zahl 2250, hieramts überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Hr. Dr. Julius v. Wurzbach in Laibach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Sittlich, am 11ten August 1871.

(2678-2) Nr. 4704.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern des Hauses Conscr.-Nr. 95, Parz.-Nr. 41/b im Ausmaße von 64 □ Alstrn. hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Bidrich von Slap Nr. 95 wider dieselben die Klage auf Erfindung des in der Ditschaft Slap sub Conscr.-Nr. 95 gelegenen Wohnhauses Parz.-Nr. 41/b, im Ausmaße von 64 □ Alstrn., sub praes. 24. October 1871, Z. 4704, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

30. Jänner 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Jakob Matik Nr. 5 von Slap als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 24ten October 1871.

Erste ausserordentliche Generalversammlung der krainischen Industrie-Gesellschaft am 19. Decbr. 1871 Abends 5 Uhr im Directions-Bureau der Gesellschaft.

Gegenstände der Verhandlung:

- Bericht des Verwaltungsrathes über die Durchführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 5. September 1869, betreffend den Ankauf von Immobilien;
- Beschlussfassung über die im § 4, Alinea 2, der Gesellschaftsstatuten vorgesehene Actien-Emission;
- Antrag auf Erhöhung der Mitgliederanzahl des Verwaltungsrathes;
- eventuelle Aenderung des § 23 der Statuten.

Die Herren Actionäre, welche ihr Stimmrecht auszuüben beabsichtigen, werden im Sinne des § 10 der Statuten ersucht, ihre Actien **bis 10. December** bei der Gesellschaftskasse zu deponiren und die Legitimationskarten daselbst zu begeben.

(2799—3)

Der Obmann des Verwaltungsrathes.

Hunderttausende von Menschen verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden sichersten und besten Haarwuchsmittel.

Es gibt nichts Besseres
zur Erhaltung
des Wachstums
und Beförderung
der Kopshaare

als die in allen Welttheilen so befannt und berühmt gewordene, von medic. Autoritäten geprüfte, mit den glänzendsten und wunderwirkendsten Erfolgen gekrönte, von Sr. k. k. apostol. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, König von Ungarn und



Böhmen etc. etc., mit einem k. k. ausschl. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österr. Staaten und der gesammten ungar. Kronländer mit Patent vom 18. November 1865, Zahl 15810 — 1892 ausgezeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,



wo bei regelmässigem Gebrauche selbst die kahisten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird

wellenförmig
und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Ausstattung bildet sie überdies eine Zierde für den feinsten Toilette-Eisch. — Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung in sieben Sprachen 1 fl. 50 kr. Mit Postversendung 1 fl. 60 kr.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Percento.

Fabrik und Haupt-Zentral-Versendungs-Depot en gros & en détail

(2095—13)

bei **Carl Poll,**

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, Josefstadt, Piaristengasse, Nr. 14, im eigenen Hause, nächst der Lerchenfelderstrasse, wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Voreinzahlung des Geldebetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Haupt-Depot für Laibach einzig und allein bei dem Herrn **Eduard Mahr,** Parfümeriewaarenhandlung in Laibach.

Wie bei jedem vorzüglichem Fabrikate, so werden auch bei diesem schon Nachahmungen und Fälschungen versucht und wird daher ersucht, sich beim Ankauf nur an die oben bezeichnete Niederlage zu wenden und die echte Reseda-Kräusel-Pomade von Carl Poll in Wien ausdrücklich zu verlangen, sowie obige Schutzmarke zu beachten.

(2756—3)

Nr. 6792.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 1. September 1871, Zahl 4469, wird dem verstorbenen Franz Hilar in Wien rücksichtlich dessen Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gemacht,

daß der auf dessen Namen lautende Feilbietungsbescheid vom 1. September 1871, Z. 4469, dem unter Einem für ihn aufgestellten Curator ad actum Josef Pongrac in Gurksfeld zugestellt wurde.

R. I. Bezirksgericht Gurksfeld, am 21. November 1871.

Das Deutschthum in Oesterreich

ist durch die Vereinigung slavischer, ultramontaner, feudaler und anderer dem deutschen Freiheitsgedanken feindlichen Parteien bedroht. Niemals noch, so lange Oesterreich, die alte deutsche Ostmark, besteht, hatte das Deutschthum, der Schöpfer und Erhalter dieses Staatenganzes, solche seinen inneren Lebensnerv berührende Feindschaften zu bestehen. In einer Zeit, wo unsere deutschen Brüder in ihrer Einigkeit als politisches Volk die erste Stellung in Europa errungen, ist man bemüht, die derzeitige Trennung des deutsch-österreichischen Volksstammes von den anderen deutschen Stämmen auszunutzen und das Deutschthum in Oesterreich von seinem politischen Range herabzustoßen. Der erste Angriff ist glücklich abgeschlagen worden; allein die Deutschen in Oesterreich haben aus der jüngsten Vergangenheit die Erfahrung gezogen, daß es der Vereinigung und Entfaltung aller Kräfte bedarf, um den nie ruhenden Segnern für immer die Aussicht auf die Erreichung ihrer verderblichen Ziele zu benehmen.

Es haben deshalb hervorragende Abgeordnete und andere einflussreiche Mitglieder der deutschen Partei beschloffen, zur Pflege des Deutschthums in Oesterreich und zur Befestigung der Wechselbeziehungen mit den Volksgenossen im deutschen Reiche, in **WIEN** ein politisches Journal ersten Ranges unter dem Titel

Deutsche Zeitung

erscheinen zu lassen.

Die **Deutsche Zeitung** wird allen Anforderungen genügen, welche in politischer, wirtschaftlicher und journalistischer Beziehung an ein journalistisches Unternehmen gestellt werden können. Jedem äußeren Einflusse entzogen, bietet die **Deutsche Zeitung** die Gewähr, daß sie zu allen Zeiten für die Interessen der deutschen Cultur eintritt und sich auf allen Gebieten eine vollständige Unabhängigkeit bewahren wird.

Die **Deutsche Zeitung** erscheint von der Mitte des Monats December an, und zwar täglich zweimal, an Sonn- und Feiertagen einmal. Der vierteljährliche Preis beträgt für die österr.-ungar. Monarchie mit täglich einmaliger Versendung 5 fl., mit täglich zweimaliger Versendung 6 fl.

Inserate werden nach billigstem Tarif berechnet, und werden die Herren Inserenten noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ersten Nummern dieses Blattes in sehr großer Auflage gedruckt und als Probenummern extensiv verendet werden, wodurch die in diesen Nummern enthaltenen Inserate unmittelbar vor Weihnachten und Neujahr eine besonders große Verbreitung erhalten. Im Auslande übernehmen Inserate die bekannten Annoncen-Expeditionen von Haasenstein & Vogler, Daube & Co., Engler, Mosse & Co.

Wien, im November 1871.

(2735—3)

Die Redaction und Administration der „Deutschen Zeitung“.

(2813—3)

Nr. 4779.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn **Karl Premrou** in Adelsberg.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6ten August 1871 ohne Testament in Adelsberg verstorbenen Herrn **Karl Premrou** eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

9. December 1871,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft

würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. R. I. Bezirksgericht Adelsberg, am 30. October 1871.

(2817—2)

Nr. 5357.

Dritte errec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 4ten August l. J. Z. 1669, kund gemacht, daß bei resultatloser zweiten Feilbietung der dem **Jakob Miška** von Luegg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 158 vorkommenden Realität, zur dritten auf den

13. December l. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird. R. I. Bezirks-Gericht Senofetsch, am 22. November 1871.

Einladung zum Ankaufe der neu erschienenen Innsbrucker (fogenannt) Tiroler-Lose,

welche, wie nachstehend erläutert, besser wie Baargeld, und deren erste und nächste Ziehung schon am 3. Jänner 1872 erfolgt.

Die gefertigte Wechselstube erlaubt sich hiermit ihren geschätzten P. T. Privatbanken und Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß sie die von der Landeshauptstadt Innsbruck gemachte Anleihe im Betrage von 1 Million Gulden österr. Währ. übernommen, und ersucht deshalb, diesbezügliche allfällige geneigte Aufträge und Anfragen nur an die gefertigte Wechselstube gelangen zu lassen.

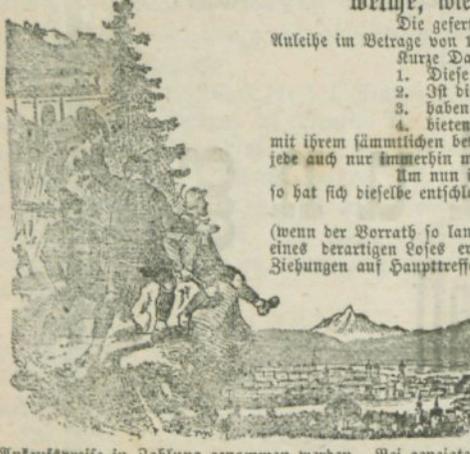
Kurze Darstellung einiger der Vorteile, welche diese Anleihe darbietet:

1. Diese Anleihe beträgt in Summe bloß 1 Million Gulden und wird mit 2,535,910 fl. ö. W. binnen 40 Jahren rückgezahlt.
2. Ist dieselbe in Theilhaftungsverbindungen (Lose) getheilt, wovon jede mit mindestens 30 fl. ö. W. verlost werden muß, und
3. haben dieselben 4 Ziehungen im Jahre mit Haupttreffern von 30,000, 12,000, 10,000, 10,000 fl. etc. ö. W., weiters
4. bieten dieselben, abgesehen davon, daß die Landeshauptstadt Innsbruck die Zahlungspflicht übernommen, welche gewiß jede Garantie bietet, noch dadurch, daß die Landeshauptstadt mit ihrem sämmtlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögen im gerichtlich erbobenen Werthe von mehr wie 800,000 fl. und mit allen ihr gebührenden Steuerzuschlägen und Gefällen haftet, jede auch nur immerhin möglich wünschenswerthe oder denkbare Sicherheit und sind sohin in dieser Beziehung jedem anderen Lose gleichzustellen.

Um nun ihren P. T. Kunden den Beweis zu liefern, welche Ansicht die gefertigte Wechselstube selbst über den Werth und die Sicherheit dieses Papiers selbst als Anlage-Capital hat, so hat sich dieselbe entschlossen, einen Theil dieser Lose zu dem Zwecke zu reserviren, daß sie erklärt und sich verpflichtet, alle hiezu bei ihr von heute bis

1. Jänner 1872 in einzelnen Stücken à fl. 30 ö. W. gekauften derartigen Lose

(wenn der Vorrath so lange reicht), innerhalb eines Jahres, d. i. bis incl. 1. Jänner 1873 mit dem vollen Ankaufspreise, d. i. ebenfalls à 30 fl. in Zahlung zu nehmen, wodurch sonach jeder Käufer eines derartigen Loses wirklich gar kein Risiko, nachdem er innerhalb eines Jahres selbes Los jeden Moment zum vollen Ankaufspreise in Zahlung geben kann, weiters somit umsonst in vier Ziehungen auf Haupttreffer von 30,000, 12,000, 10,000, 10,000 fl. etc. spielt.



Ankaufspreise in Zahlung genommen werden. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen beliebe man deshalb gütigst den entfallenden Betrag nebst 30 Kreuzern für vier Ziehungslisten des Jahres 1872, welche sodann franco zugesendet würden, wenn hierauf reflectirt werden sollte, franco an die gefertigte Wechselstube gelangen zu lassen.

Bechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank vormals Joh. G. Sothen in Wien, Graben Nr. 13.

Derlei Lose sind zu haben bei Joh. Ev. Wutscher in Laibach.

Besonders vortheilhafte Glücks - Offerte.

„Glück und Segen bei Cogn!“
Grosse vom Staate Hamburg garantierte Geidlotterie von über

1 Mill. 695.000 Thaler

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist neuerdings wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt, sie enthält nur 54.500 Lose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich 1 Gewinn eventuell 100,000 Thaler, speciell Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 12,000, 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 4 mal 4800, 1 mal 4400, 5 mal 4000, 5 mal 3200, 7 mal 2400, 21 mal 2000, 4 mal 1600, 36 mal 1200, 102 mal 800, 6 mal 600, 4 mal 480, 206 mal 400, 256 mal 200, 6 mal 120, 375 mal 80, 13,200 mal 44, 40, 146,40 mal 20, 12, 8, 6, 4 & 2 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den 20. December d. J.

festgestellt und kostet hierzu das ganze Originallos nur 7 fl. ö. W. das halbe „ nur 3 1/2 fl. ö. W. das viertel „ nur 1 1/4 fl. ö. W.

und sende ich diese Original-Lose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages, in Banknoten, selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. (2853-1)

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die grössten Haupt-Gewinne von Thlr. 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc. etc., und jüngst in den im Monat November d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über 75,000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(2757-3) Nr. 6664.

Curatorsbestellung.

Zu Nachhange zum diesseitigen Edicte vom 8. September 1871, Z. 5244, wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Gorenc von Zabulufe und seinen Nachfolgern bekannt gemacht, daß der auf seinen Namen lautende Feilbietungsbescheid de ddo. eodem dem unter einem ob dessen unbekanntes Aufenthalts für ihn bestellten Curator ad actum Anton Simončić von Arch zugestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 11. November 1871.

Wegen plötzlicher Abreise sind zwei gut eingeführte, vertraute (2840)

Wagenpferde,

6 Jahre alt, 15 Faust 1 Strich hoch, sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfrage hierwegen im Coliseum, 2. Stock.

Glück zum neuen Jahre!

Die neueste vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte

Grosse Geldverlosung

besteht aus 4,249.600 Mark mit 28.900 Gew. Der größte Gewinn ist im glücklichsten Falle 250.000 Mark.

Die weiteren Hauptpreise sind: 150,000 — 100,000 — 50,000 — 40,000 — 30,000 — 25,000 — 2 mal 20,000 — 3 mal 15,000 — 4 mal 12,000 — 11,000 — 5 mal 10,000 — 5 mal 8000 — 7 mal 6000 — 21 mal 5000 — 4 mal 4000 — 36 mal 3000 — 102 mal 2000 — 206 mal 1000 — 256 mal 500 — 375 mal 200 — 13,200 mal 110 etc. etc., welche binnen wenigen Monaten zur sichern Entscheidung kommen und unter Staatsgarantie pünktlich ausbezahlt werden. (2829-2)

Schon am 20. December

findet die erste Gewinnziehung statt, und kostet dazu planmäßig 1 ganzes Original-Los nur 3 1/2 fl. 1 halbes „ „ 1 1/4 „ 1 viertel „ „ 1 „

Diese vom Staate garantierten Original-Lose sind gegen Einsendung des Betrages in Banknoten, Coupons oder Marken von mir zu beziehen. Einer jeden Bestellung lege den amtlichen Ziehungsplan unentgeltlich bei, sende pünktlich amtliche Gewinnlisten und ertheile bereitwillig jede Auskunft. Auch in den abgelaufenen Ziehungen war ich so glücklich, laut Ausweis der amtlichen Liste durch Auszahlung vieler bedeutenden Gewinne meine werthen Interessenten zu erfreuen und deren Zufriedenheit durch aufmerksame Bedienung zu erlangen. Mein eifriges Bestreben wird es auch künftig sein, mir das geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Da die Ziehung ganz nahe und der Losevorrath nur noch klein ist, so beliebe man gefälligst Aufträge sogleich direct zu richten an

Gustav Schwarzschild, Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

(2818-2) Nr. 8696.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei zu der mit dem Bescheide vom 24. November 1870, Z. 7978, auf den 24. November 1871 angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung in der Executionssache der Josefina Jellouscheg von Feistritz gegen Josef Ballencč von Dornegg Nr. 14 kein Kauflustiger erschienen, daher zur dritten auf den

22. December 1871 angeordneten Real-Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 24ten November 1871.

Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne Medicamente innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heilt Dr. Hartmann, Mitglied der Wiener med. Facultät, Wien, früher: Stadt, Stubenbastei, 14; jetzt: Stadt, Habsburggasse, 3, nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und schnell

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch verschämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz kurz gefassten Berichte statt Namens, bloß einer beliebigen Chiffre sich bedienen können. Nur honorirt Briefe werden umgehend beantwortet.

Gegen Einsendung von 5 fl. ö. W. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung versendet. — Ebenso werden

ohne zu schneiden,

daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl skrophulöse als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie Fluss bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht, Pollutionen, Manneschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heilt ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich. (1771-19)

Dem Liebig'schen Kumys-Extract

(zum Versandt präparirte Steppenmilch)

gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der medicinischen Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannt und angewendeten Mittel. — Derselbe heilt rasch und sicher: Lungenschwindsucht (selbst im vorgeklärten Stadium), Tuberculose (Symptome: Huthusten, hektisches Fieber, Athemnoth), Magen-, Darm- und Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetzten Mercurialgebrauchs, Chlorosis (Bleichsucht), Asthma, Abzehrung, Rückenmarksdarre, Hysterie und Nervenschwäche.

Pro Flacon 1 fl. ö. W. Kisten von 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum. Der Versandt nach außerhalb erfolgt allein durch

das General-Depot von Liebig's Kumys-Extract:

Wien, Margarethenstraße Nr. 67.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen. Broschüre auf Wunsch gratis und franco. (2734-3)

Bum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große Geld-Verlosung.

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn

und speciell Gewinne von M. Gr. 150,000 — 100,000 — 50,000 — 40,000 — 30,000 — 25,000 — 2 à 20,000 — 3 à 15,000 — 4 à 12,000 — 11,000 — 5 à 10,000 — 5 à 8000 — 7 à 6000 — 21 à 5000 — 4 à 4000 — 36 à 3000 — 102 à 2000 — 206 à 1000 — 256 à 500 etc. etc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit, und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unstreitig den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil 28,900 Lose, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erscheinen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den

20. dieses Monats

amtlich festgestellt, und kosten zu derselben (2827-2)

Ganze Original-Lose 3 1/2 fl.
Halbe „ „ 1 1/4 „
Viertel „ „ 1 „

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten werden die mit dem Staats-Wappen versehenen Original-Lose von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnliste zugehen, und gelangen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-Termines ein Mangel an Losen ein, und beliebe man, um sofortiger Ausführung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.,

Staats-Effecten-Handlung in Hamburg.